

SS 2024 Lat. Lektüre: Plautus, *Captivi* TEXT 12, V. 838-858 (Karanasiou)

<https://www.projekt-gutenberg.org/plautus/captivi/captiv4.html>

IV Akt, 2. Szene (...)

Ergasilus. Gib mir deine Hand.

Hegio. Die Hand?

Ergasilus. Ja, deine Hand, und gleich.

Hegio. Wohlan!

(er gibt ihm die Hand.)

Ergasilus. Freue dich!

Hegio. Warum mich freuen?

Ergasilus. Weil ich's will. Auf, freue dich!

Hegio. Ach, die Trübsal steht mir näher, als die Freude.

Ergasilus. Sorge nicht:

Denn die Trübsalsflecken alle treib' ich aus dem Leibe dir.

Freu dich keck!

Hegio. Ich will mich freuen, ob ich gleich nicht weiß warum.

Ergasilus. Recht! Befieh!

Hegio. Und was befehlen?

Ergasilus. Daß man großes Feuer macht.

Hegio. Großes Feuer?

Ergasilus. Wohl, ein großes!

Hegio. Geierhals, was denkst du denn?

Soll ich deinethalb mein Haus anstecken?

Ergasilus. Sei nicht gleich so barsch!

Willst du nicht, daß man die Töpf' an's Feuer stellt, die Schüsseln spühlt,

Daß man Speck und Zwiebeln schneidet und in heißer Pfanne brät,

Daß ein Andrer auf den Fischmarkt geht –

Hegio. Der träumt mit wachem Aug.

Ergasilus. Einer Schweinfleisch, Einer Lammfleisch, Einer junge Hühner holt –

Hegio. Essen kannst du, wenn du weißt woher.

Ergasilus. Makrelen, Schinken auch,
Jungen Thun, Neunaugen, Zander, Störe, süßen Käse dann?

Hegio. Dies zu nennen, steht dir frei, doch essen kannst du's nicht bei mir,
Freund Ergasilus.

Ergasilus. Du denkst wohl, meinetwegen sprech' ich so?

Hegio. Weder nichts an meinem Tische kriegst du, noch viel mehr als nichts.
Darum bringe nur den Magen deiner Alltagskost zu mir.

Ergasilus. Nun, so mach' ich, daß du draufgeh'n lässest, und verböt' ich's auch.

Hegio. Ich?

Ergasilus. Ja, du!

Hegio. So bist du denn mein Herr?

Ergasilus. Und gar ein gütiger.
Soll ich nun dich glücklich machen?

Hegio. Lieber als das Gegentheil.